**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte
**Band:** 15 (1939)
**Heft:** 17

**Rubrik:** Kleine Welt

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

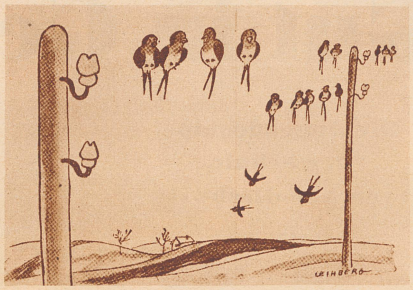
**Download PDF:** 08.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Kleine Welt

So ergeht es in Indien den Buben, die nicht zur Schule gehen wollen!

*Quand les petits Hindous refusent d'aller en classe, leur maître leur rive un boulet au pied et les laisse plusieurs heures dans la rue où ils sont en proie aux moqueries des passants.*



Frühlingstreffen

Die Schwalben haben sich jetzt auch an die drahtlose Telegraphie gewöhnt!

*Les hirondelles se sont adaptées aux nécessités de la télégraphie sans fil.*

## Liebe Kinder!

In Trichinopoli — ihr findet die Stadt auf der Karte von Vorderindien — weigerte sich einmal ein kraushaariger Inderbub, in die Schule zu gehen. Der Lehrer ließ ihm deshalb eine Eisenkette um die Fußknöchel legen und die Kette selber war an einem schweren Block befestigt. So gefesselt, mußte der widerspenstige Tamilenjunge ein paar Stunden lang auf der Straße vor dem Schulhaus stehen und sich von den Vorübergehenden auslachen lassen. Was sagt ihr dazu? Wir sind allerdings froh, daß wir diese erniedrigende Strafe nicht kennen! In den indischen Schulen sieht es nicht viel anders aus als bei uns. Die Kinder sitzen nicht etwa auf bunten Kissen malerisch auf dem Boden herum; sie sitzen genau wie ihr in harten Bänken, lernen tamilesisch lesen, schreiben und rechnen, und der Lehrer weiß ihnen besonders schöne Geschichten und Sagen ihres Landes zu erzählen. In vielen Gegenden Indiens ist es den Mädchen noch immer nicht erlaubt, die Schulen zu besuchen. Aber immer mehr erhalten sie darin doch das gleiche Recht wie die Buben.

Nun wünsche ich euch ein angenehmes Quartal und grüße euch herzlich. Euer Unggle Redakter.

Auflösung zum Zeichenrätsel in Nr. 16 der «ZI».

*Solution du problème proposé dans le numéro précédent.*

### «Diese Buben werden vermißt, hast du sie gesehen?»

So sucht man in England «verlorene» Kinder. Ein Polizeiauto fährt von Dorf zu Dorf; die Photos der vermißten Buben sind auf die Autoseiten geklebt, und ein Polizist ruft durch Lautsprecher das genaue Aussehen der Vermißten noch extra aus.

*Ces enfants ont disparu! Les avez-vous vus? Un car de la police anglaise muni de haut-parleurs parcourt les rues des villages à la recherche des enfants perdus, dont les photographies sont exposées sur la carrosserie.*